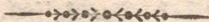


des Fürsten von Schwarzenberg Mehlmarkt Nro. 1054, mit 30,000 Bänden; nebst noch einer großen Anzahl von Privat-Bibliotheken und Kunstsammlungen, die aber nur mit Einwilligung der Besitzer sichtbar sind.



VIII.

**Wohlthätigkeits-, Sanitäts- und Sicherheits-  
Anstalten.**

A. Wohlthätigkeits-Anstalten.

- 1) Das k. k. Waisenhaus, in der Alservorstadt Nro. 261, welches zum Zwecke hat, die darin aufgenommenen verwaisten Kinder zu bürgerlichen Geschäften, Handwerken und Künsten vorzubereiten. Es versorgt bey 500 Kinder, wovon 200 außerhalb des Hauses bey Ziehhältern untergebracht sind. \*)
- 2) Das k. k. Taubstummen-Institut, auf der Wieden, in der Favoritenstraße Nro. 162, welches

---

\*) Siehe auch Seite 62 Nro. 5.

nach dem Vorbilde des de l'Epée'schen zu Paris, von Joseph II. im Jahre 1784 errichtet wurde. Die Zöglinge, welche sich in Zahlende (150 Gulden C. M. jährlich) und in unentgeltliche theilen, beschäftigen sich nebst dem Lesen, Schreiben und Rechnen, auch in Kunst- und anderen technischen Arbeiten. Alle Samstage Vormittags offen.

- 3) Das k. k. Blinden-Institut, Josephstadt Nro. 188. Kinder von 6 bis 15 Jahren werden in allem Nothwendigen unterrichtet. Die an Donnerstagen von 10 bis 12 Uhr statt findende Prüfung ist öffentlich; zur weiteren Versorgung der von hier austretenden Unglücklichen wurde im Jahre 1830 ein
- 4) Privatverein zur Unterstützung erwachsener Blinden gestiftet, an dessen Spitze sich Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Anton befinden.
- 5) Das Armeninstitut unter der Oberleitung der N. De. Landes-Regierung, dessen reichliche Zuflüsse zur Unterstützung der Armen durch die betreffenden Pfarren verwendet werden.
- 6) Das Bürgerspital zu St. Marx, Landstraße Nro. 490, von Joseph II. für arme und hilflose



Individuen aus dem Bürgerstande errichtet. Gegenwärtig sind bey 300 Personen daselbst. Aus den bedeutenden Fonds dieser Anstalt werden auch viele außerhalb der Anstalt lebende arme Bürger theilhaft.

- 7) Die Pensions-Institute, deren es 14 gibt; die vorzüglichsten darunter sind: das allgemeine Pensions-Institut; jenes der Mitglieder der juridischen Fakultät, der Tonkünstler, der Advokaten und der herrschaftlichen Hausoffiziere.
- 8) Die Sparkasse und damit verbundene Versorgungsanstalt, deren segensreiche Wirkungen immer fühlbarer werden. Ihr Lokale ist im Pater-nostergäßchen Nro. 572.
- 9) Die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, deren Wirkungskreis sich auf alles Edle und Verdienstliche erstreckt. Die Kanzley derselben befindet sich im Bürgerspitale, Hof Nro. 8, Stiege 13, im 1. Stock.
- 10) Das k. k. Verschamt, in der Dorotheergasse Nro. 1112 (1707). Die hier für Darlehen zu entrichtenden Zinsen sind 12 Proc. auf Prätiosen, und 10 Proc.

von sonstigen Effekten. Zur Auslösung der Pfänder ist eine Frist von 14 Monathen festgesetzt.

11) Das k. k. Invalidenhause, auf der Landstraße Nr. 1, von Joseph II. im Jahre 1783 zu diesem Zwecke hergestellt. Der große Saal enthält die schönen und sehenswerthen Gemälde von Kraft, die Schlachten bey Aspern und Leipzig darstellend.

12) Die Versorgungshäuser, in der Alservorstadt, Währingergasse Nro. 271; am Alserbach Nro. 19; und in dem sogenannten Langenkeller am Neubau.

13) Mehrere Gemeinde = Armenhäuser und Grund = Spitäler in den Vorstädten.

Außer den eigentlichen Wohlthätigkeits = Anstalten gibt es noch mehrere milde Stiftungen, wie jene zur jährlichen Ausstattung armer Mädchen, mit 100 bis 300 Gulden; und jene zur Betheilung treu und fleißig dienender Dienstbothen mit Prämien zu 150 Gulden; auch Stipendien für unbedeutende Studierende haben die hiesigen Studienanstalten in Menge aufzuweisen.



B. Sanitäts-Anstalten:

- 1) Das allgemeine Krankenhaus, in der Alservorstadt No. 195, von Joseph II. erbaut, mit 7 Höfen, 112 Zimmern, 1 Kapelle und 2000 Betten; die Zahl der hier aufgenommenen Kranken beläuft sich jährlich über 20,000. Arme werden darin unentgeltlich übernommen. Unter der Oberleitung dieser Anstalt stehen ferner:
- 2) Das Institut für Augenkränke, im dritten Hofe des allgemeinen Krankenhauses.
- 3) die k. k. Irrenanstalt, nördlich vom allgemeinen Krankenhause (1784). Ein rundes, 5 Stockwerke hohes Gebäude mit 140 Zimmern nimmt die Krankenbehältnisse auf. Um dasselbe zieht sich der Garten zum Gebrauche der Reconvaleszenten.
- 4) Das Gebärhause in einem abgesonderten Lokale des Krankenhauses (1784), wo mittellose Weiber in der letzten Zeit ihrer Schwangerschaft eine Unterkunft finden. Hier werden über 3000 Geburten im Jahre gezählt.
- 5) Das Findelhaus, Alservorstadt No. 108, wo Findlinge gegen Entrichtung einer Taxe, oder auch

unentgeltlich aufgenommen, und dann auf Unkosten der Anstalt bey Privatpersonen aufgezogen werden. In dem damit verbundenen Säugammen = Institute kann man gegen Erlag von 20 Gulden C. M. eine vollkommen gesunde Amme finden.

- 6) Das Handlungs = und Verpflegungs = Institut in einer besonderen Abtheilung des Krankenhauses, wo verarmte Mitglieder dieses Standes, und zwar in ersterem die nöthige Behandlung, und in letzterem eine Versorgung finden.

Außer der Leitung des allgemeinen Krankenhauses stehen ferner:

- 7) Das Krankenhaus der Elisabethinerinnen auf der Landstraße Nro. 356, wo 50 Betten für mittellose weibliche Individuen bestehen, deren jährlich bey 500 aufgenommen werden.
- 8) Das Spital = und Reconvaleszentenhaus der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt Nro. 229, wo alle jene Kranke, für welche keine Innungs = Versorgung besteht, ohne Religions = Unterschied unentgeltlich aufgenommen werden. Die Zahl der hier jährlich behandelten Kranken beläuft sich auf



3000. Das Reconvalescentenhaus ist auf der Landstraße Nro. 290.
- 9) Das Institut der barmherzigen Schwestern in Gumpendorf, wo Personen beyderley Geschlechtes aufgenommen werden.
  - 10) Das Priesterkrankenhaus in der Ungargasse Nro. 433; seit 1780 für Weltpriester, aus der Wiener Diöcese errichtet.
  - 11) Das k. k. Militär-Spital in der Währingergasse Nro. 221 mit seiner zur Aufnahme von 1200 Kranken bestehenden Einrichtung.
  - 12) Das Spital der Israeliten in der Rossau Nro. 50, welches jährlich bey 100 sowohl einheimische als fremde Individuen dieses Glaubens aufnimmt.
  - 13) Das Arrestantenspital in der Alservorstadt zur Aufnahme für kranke Inquisiten und Arrestanten aus den Gefängnissen der verschiedenen Strafanstalten bestimmt.
  - 14) Die Rettungsanstalten für Scheintodte; mehrere sogenannte Nothkästen mit Rettungswerkzeugen stehen bey der Polizey-Oberdirektion in der Stadt, bey den Polizeybezirken in den Vorstädten,

und an 10 verschiedenen Plätzen längs den Ufern der Donau.

C) Sicherheitsanstalten;

1) Die k. k. Kasernen, und zwar:

a) Die Infanterie-Kaserne in der Stadt am Salzgrieß Nr. 200.

b) Die Infanterie-Kaserne in der Alservorstadt Nr. 196, mit 7 Höfen und 3 Stockwerken, wurde 1751 erbaut und faßt 6000 Mann; sie ist die größte unter den Kasernen Wiens.

c) Die Infanterie-Kaserne am Getreidemarkt außer dem Burgthor (1749), welche auf Unkosten der Stadt erbaut wurde, und daher auch ihr Eigenthum ist.

d) Die Kavallerie-Kaserne in der Josephstadt, Nr. 168, welche einen bedeutenden Raum einschließt.

e) Die Kavallerie-Kaserne in der Leopoldstadt, unweit dem Augarten, Nr. 149, welche im Jahre 1721 von den k. k. Ständen erbaut wurde. Ein ganzes Regiment kann darin mit den dazu gehörigen Pferden untergebracht werden.



- f) Die Artillerie-Kaserne auf der Gumpendorfer Hauptstraße, ehemals ein gräßl. Königsbeggisches Gebäude, wo Peter der Große während seines Aufenthaltes in Wien (1698) wohnte.
- g) Die Artillerie-Kaserne auf der Landstraße, unweit der Linie, mit vielen Höfen und Unterrichtssälen.
- h) Die Kaserne am Salzgrieß Nr. 455, welche für das Corps der k. k. Polizeywache bestimmt ist; letzteres besteht aus etwa 600 Mann zu Fuß und 50 zu Pferde.
- i) Die Kaserne auf der Laimgarbe Nr. 185, für die k. k. Hofburgwache.
- k) Die Artillerie-Kaserne auf der Seilerstadt, Nr. 958, in dem Fuß- und Zeughaufe.
- l) Die Kaserne des k. k. Fuhrwesen Corps, Landstraße, am Glacis Nr. 535 u. a. m. \*)
- 2) Die Strafanstalten, und zwar:
- a) Das Provinzial-Strafhaus, Leopoldstadt, Nr. 231, wo die wegen Verbrechen oder Vergehen
- 
- \*) Die Leibgarden befinden sich, und zwar: die Arcieren- (deutsche) Garde am Rennweg Nr. 633; die ungarische in ihrem, Seite 30 angeführten, Pallaste, und die Erabantengarde auf der Seilerstätte Nr. 959.

- verurtheilten Personen ihre Strafzeit in der ihnen nach Umständen angewiesenen Beschäftigung aushalten müssen. Die Erlaubniß zur Besichtigung der Anstalt erteilt der Sr. Regierungsrath v. Wagensperg.
- b) Das Zwangarbeitshaus auf der Laimgrube Nr. 17, wo müßige und bettelnde Leute auf eine bestimmte Zeit zur Arbeit angehalten werden; damit steht
- c) Die Besserungsanstalt in Verbindung, welche für junge Leute beyderley Geschlechts bestimmt ist, die unter einem angenommenen Rahmen mit älterslicher und obrigkeitlicher Bewilligung dahin kommen, um von den betretenen Abwegen zurückgeführt zu werden.
- d) Das Criminalgefängniß, welches bis zur Vollendung des in der Alfervorstadt eben im Bau begriffenen, sich am hohen Markte Nr. 545 befindet.
- e) Das Militär=Stabsstockhaus in der Stadt, Glendbastey Nr. 199, wo die Inquisiten und die auf kürzere Zeit abgeurtheilten Sträflinge aus dem Militär=Stande gefangen gehalten werden.
- f) Das Polizeyhhaus in der Krebsgasse, Nr. 455 für Polizeyübertreter, böse Schuldner und Creditare.



- 3) Die Feuerlöschanstalten unter Aufsicht des Unterkammeramtes am Hof Nr. 33, welche auf das erste Zeichen eines Brandes mit den zweckmäßigsten Hilfsapparaten einschreiten. Zwey am Stephansthurme dießfalls abwechselnd wachende Personen verkündigen mit Glockenschlägen und bezeichnen mittelst einer ausgesteckten Fahne, (Nachts mittelst einer beleuchteten Laterne) das entstandene Feuer.
- 4) Die privil. österreichisch = italienische Anstalt für Lebensversicherung, deren Vortheil in dem unter gewissen Umständen eintretenden Genuße von Kapitalien oder Renten für eine Person besteht, wenn diese den Versicherten überlebt, oder in dem Genuße dieser Bezüge für den Versicherten selbst, wenn er die festgesetzte Anzahl von Jahren überlebt. Die Hauptagentschaft befindet sich in der Schulgasse Nr. 750.
- 5) Die Brandversicherungsanstalten u. z.
- a) Die erste österreichische Brandversicherungsanstalt, Dorotheergasse Nr. 1116.
- b) Die wechselseitige Brandversicherungsanstalt, obere Bäckerstraße Nr. 752, und